

# Moralische Grundüberzeugungen und Einstellungspolarisierung

Eine gewichtete Netzwerkanalyse von  
Ähnlichkeitsmatrizen

Henna *Tahir*, Michael *Windzio*, Universität Bremen



## Einleitung

- Längsschnittanalyse 1989-2019 in DE zu globalisierungsbezogenen Einstellungen  
→ **keine Zunahme der Polarisierung**, aber politische Salienz des Themas Einwanderung seit 2015 (Teney & Rupieper 2021)
- Bei einer Untersuchung von 3 verschiedenen sozialen Ungleichheitsfeldern in **DE** **wurden nur bei Themen der Einwanderung polarisierte Einstellungen** nachgewiesen, nicht bei Themen der Einkommensungleichheit und Themen der Diversität von Geschlechtsidentitäten sowie sexuellen Orientierungen (Mau et al. 2020)

Durch welche **sozioökonomischen, kulturellen und psychologischen Eigenschaften** von Personen können polarisierende gesellschaftspolitische Einstellungen erklärt werden?

# Theorie und Forschungsstand

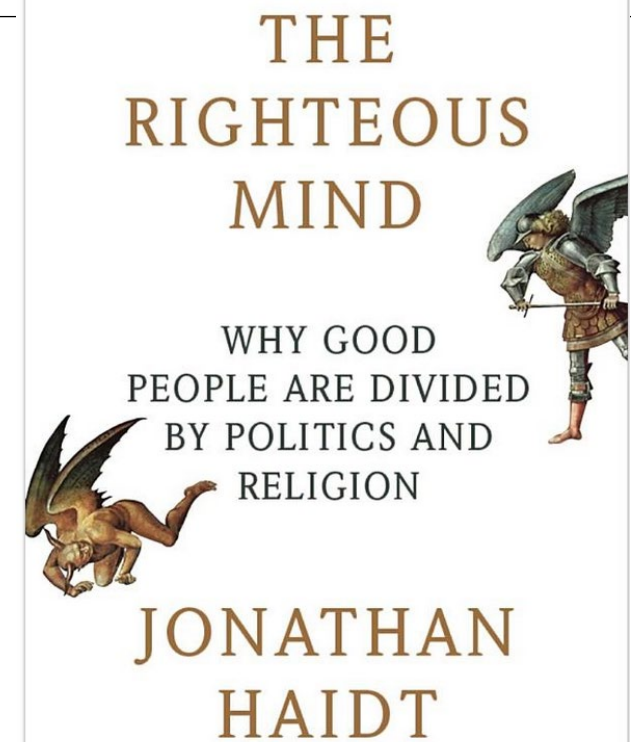
Theorie	Zusammenhängende Variablen	Einstellungen
Entdecker vs. Verteidiger (Back et al. 2022)	Bildung, <b>Alter, Vertrauen in Menschen, Institutionenvertrauen, RWA, gesellschaftliche Marginalisierung</b>	<u>„Verteidiger“</u> : älter, teils niedrig gebildet, misstrauisch ggb. Menschen generell & politischen Institutionen → <b>enges Zugehörigkeitskonzept</b> , fühlten sich durch <b>Einwanderung bedroht</b>
Drei Dimensionen der Ungleichheitskonflikte (Mau et al. 2020)	Bildung, <b>Einkommen</b>	<u>Innen-Außen-Ungleichheiten</u> : <b>Einwanderungs- und Fluchtpolitik</b> → untere Statuslagen weniger kritisch  <u>Wir-Sie-Ungleichheiten</u> : <b>Anerkennung von Diskriminierungserfahrungen und Diversitätsansprüchen</b> benachteiligter Gruppen

## Theorie und Forschungsstand

Theorie	Zusammenhängende Variablen	Einstellungen
Moral foundations theory (Haidt, 2013)	<b>Moralische Grundüberzeugungen</b>	<u>Autorität, Loyalität und Reinheit</u> → negative Einstellungen zur Einwanderung  <u>Fürsorge und Fairness</u> → positiv mit Offenheit für Einwanderung korreliert

## moral foundations theory (Haidt 2007; 2013)

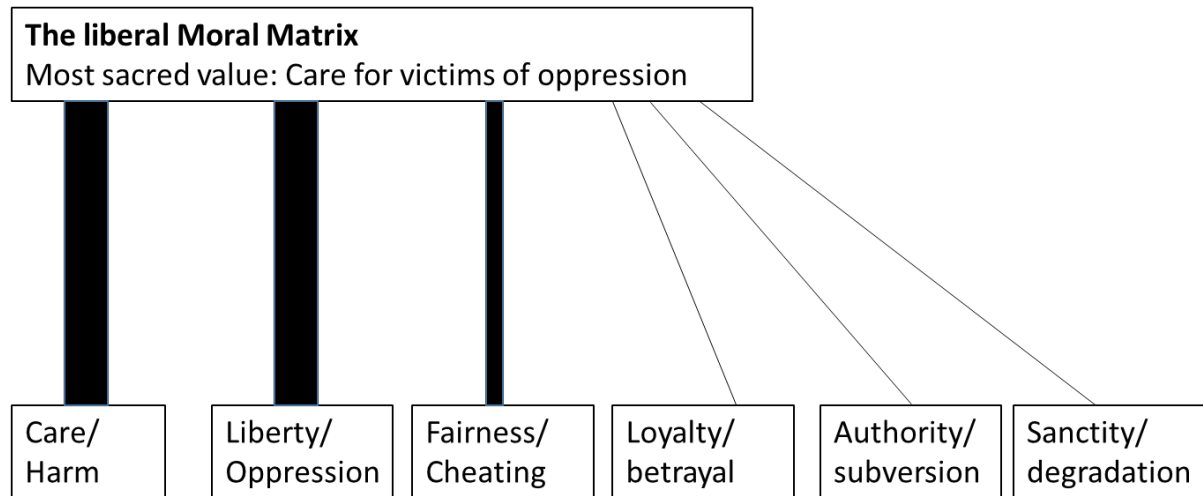
- „why (are) good people are divided by politics and religion“? (Haidt 2013)
  - Unterschiede in moralischen Grundüberzeugungen!
- Mensch ist als Gruppenwesen von sozialer Integration abhängig.
  - **Sensitivität für Normen und Moral** ist Produkt der Hominiden-Evolution seit ca. 8mio. Jahren. Emotionale Reaktionen spontan und unkontrolliert (Turner 2000; 2007; 2021)
  - **Inhalt** von Normen und Moral ist **kulturabhängig** (Richerson & Boyd 2006; Henrich 2016)
  - Moralische Gefühle sind schwer durch rationalen Diskurs einzudämmen
  - Moralische Matrizen vergleichsweise stabil im Lebenslauf (Haidt 2013: 80-82) („intuitions come first“ (82))



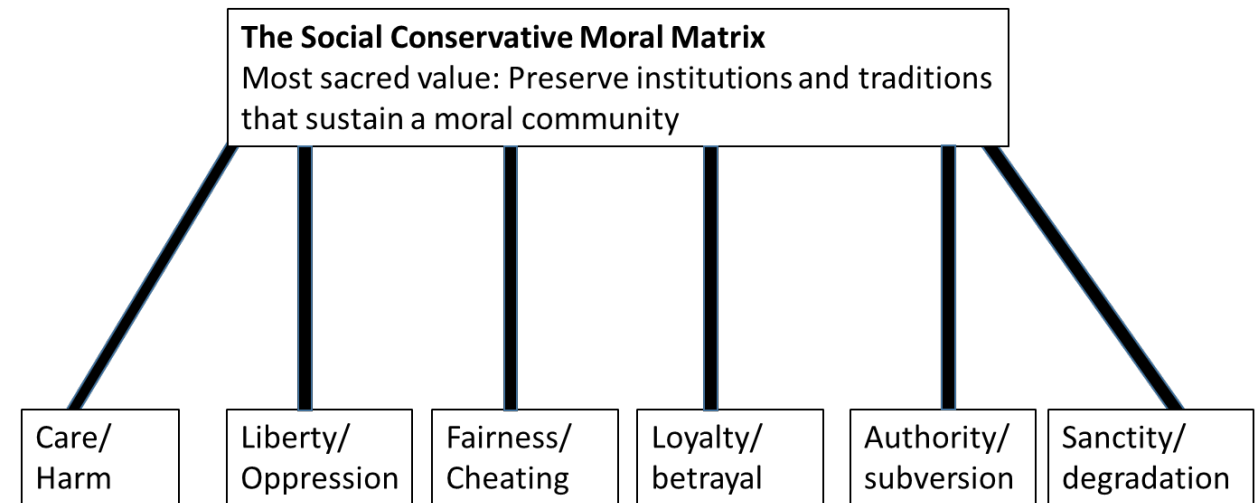
# moral foundations theory (Haidt 2007; 2013)

- „why (are) good people are divided by politics and religion“? (Haidt 2013: 350ff; Graham et al. 2009; 2013)

## Die liberale moralische Matrix



## Die konservative moralische Matrix



## Daten

- „fault lines data“ 2019
- Studie „Die andere deutsche Teilung: Zustand und Zukunftsfähigkeit unserer Gesellschaft“
- Think tank „more in common“ über Kantar
- N=4001 über online access panel
- Filterführung, N=2000 Personen
- Themen: Einstellungen zu gesellschaftlich debattierten Themen
- Enthält Kurzskala von J. Haidts „moral foundations questionnaire“

---

## Abhängige Variablen, nach Theorien: **Ähnlichkeit in polarisierenden Einstellungen**

- Negative Einstellung zu Ansprüchen **von Minderheiten** (Cronbach's Alpha: 0,88)
- Positive (emotionale) Bewertung des **Islams und Einwanderergruppen** (Cronbach's Alpha: 0,86)
- Positive Einstellung zur **Einwanderung, Flucht und Integration** (Cronbach's Alpha: 0,76)
- Als negativ wahrgenommene **Folgen der Einwanderung** (Cronbach's Alpha: 0,89)
- Subjektiv empfundene **Anerkennungsdefizite und Überfremdung** (Cronbach's Alpha: 0,71)
- **Institutionenvertrauen** (Cronbach's Alpha: 0,86)
- Soziales **Vertrauen**



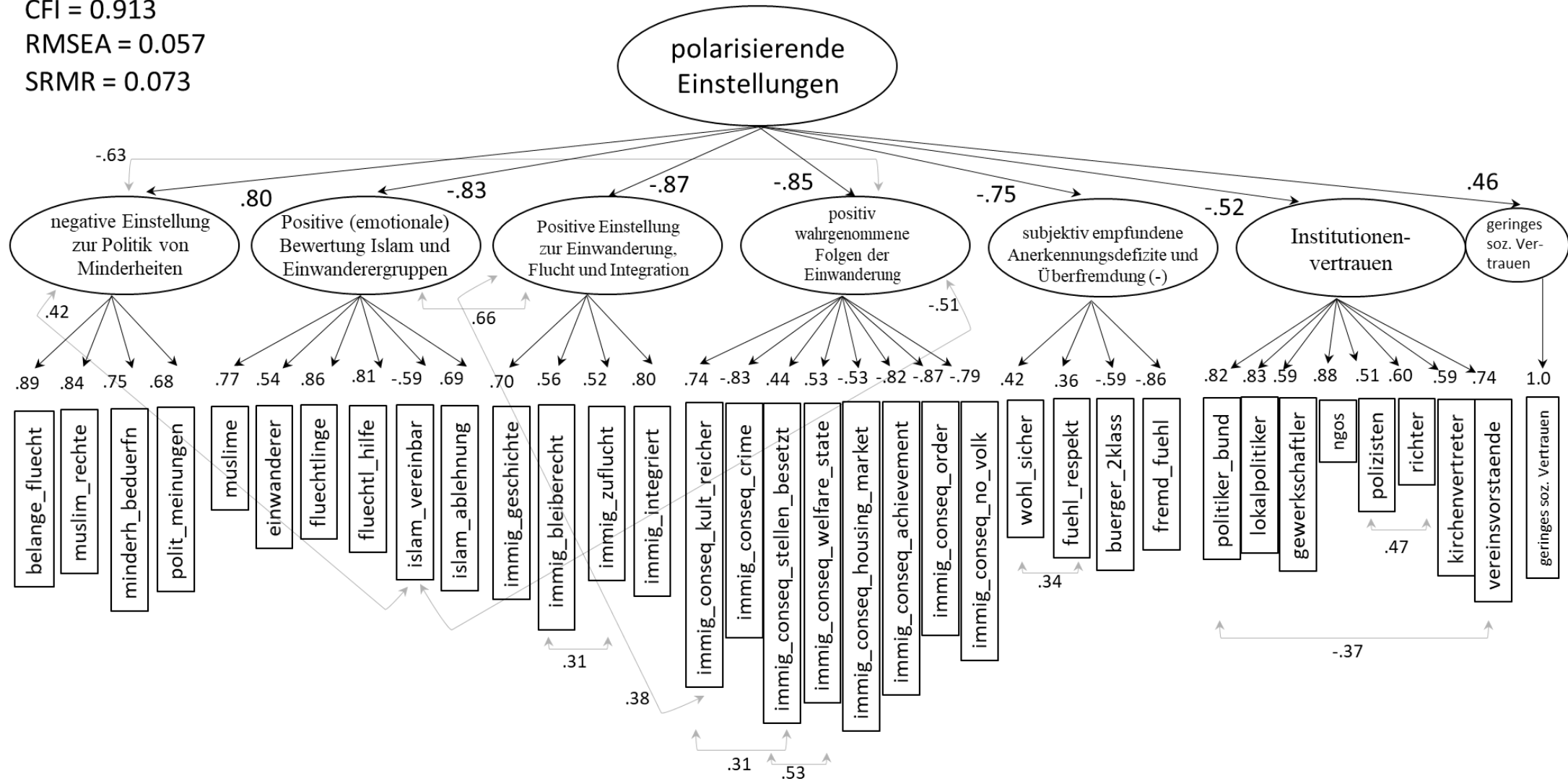
# abhängige Variable: Ähnlichkeit in polarisierenden Einstellungen

$\chi^2 (df)=4038.496(533)^{***}$

CFI = 0.913

RMSEA = 0.057

SRMR = 0.073



# unabhängige Variable: **Moralische Grundüberzeugungen**

(Krause & Gagné 2019)

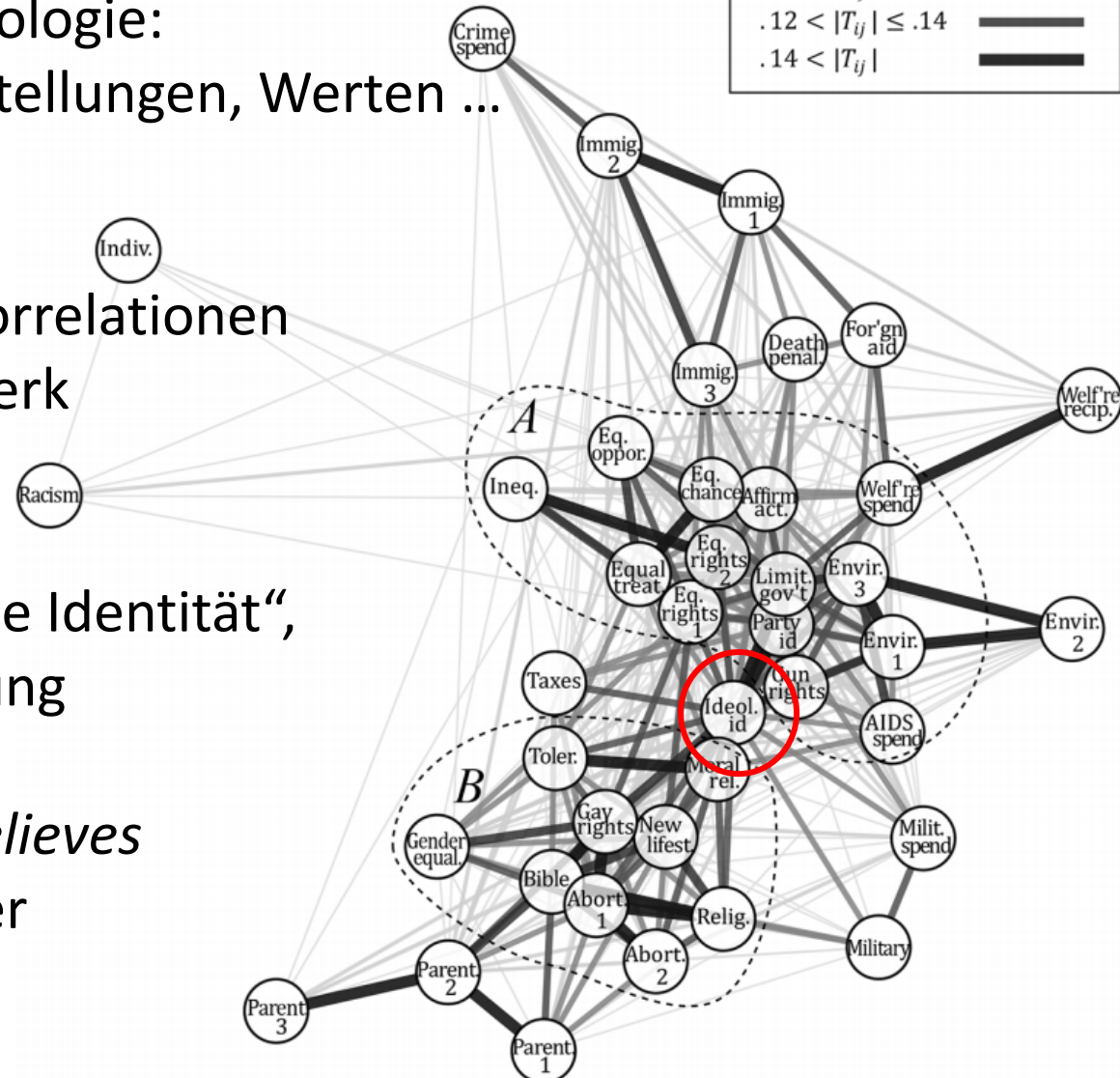
	<b>1 - Stimme überhaupt nicht zu; 6 - Stimme voll und ganz zu</b>
<b>Care</b>	<ul style="list-style-type: none"><li>▪ Mitgefühl für Menschen, die leiden, ist die wichtigste Tugend, die man haben kann</li><li>▪ Ein wehrloses Tier zu verletzen ist eines der schlimmsten Dinge, die ein Mensch tun kann</li></ul>
<b>Fairness</b>	<ul style="list-style-type: none"><li>▪ Wenn die Politik Gesetze erlässt, sollte sie zuallererst sicherstellen, dass jeder fair behandelt wird.</li><li>▪ Gerechtigkeit ist der wichtigste Grundstein für eine Gesellschaft.</li></ul>
<b>Autorität</b>	<ul style="list-style-type: none"><li>▪ Alle Kinder müssen lernen, Autoritäten und Respektspersonen zu achten.</li><li>▪ Männern und Frauen kommen in der Gesellschaft verschiedene Rollen zu</li></ul>
<b>Loyalität</b>	<ul style="list-style-type: none"><li>▪ Menschen sollten unbedingt zu ihren Familienmitgliedern halten, selbst wenn diese etwas Falsches getan haben</li></ul>
<b>Reinheit</b>	<ul style="list-style-type: none"><li>▪ Menschen sollten keine abstoßenden Dinge tun, auch wenn niemand dabei zu Schaden kommt.</li><li>▪ Ich halte bestimmte Handlungen für falsch, aus dem einfachen Grund, dass sie unnatürlich sind</li></ul>
<b>Liberty</b>	<ul style="list-style-type: none"><li>▪ Jeder sollte so leben können, wie er bzw. sie das möchte, solange niemand anderes dadurch zu Schaden kommt</li><li>▪ Der Staat darf die Rechte seiner Bürger einschränken, wenn die öffentliche Ordnung bedroht ist</li></ul>

(Boutyline & Vaisey 2017)

## Untersuchungsansatz

- Netzwerkperspektive in der Kulturosoziologie: Korrelationsmatrix von Praktiken, Einstellungen, Werten ... führt zu *belief network*
- *central belief* als größte Summe der Korrelationen einer Variable  $x_k$ , Zentralität im Netzwerk der *believes*
- Größte Zentralität hat die „ideologische Identität“, liberal – conservative Selbsteinschätzung
- Ansatz ist erklärt das Verhältnis der *believes* zueinander, aber nicht die Faktoren der Polarisierung

KEY TO TIE STRENGTHS	
$ T_{ij}  \leq .04$	—
$.04 <  T_{ij}  \leq .06$	—
$.06 <  T_{ij}  \leq .09$	—
$.09 <  T_{ij}  \leq .12$	—
$.12 <  T_{ij}  \leq .14$	—
$.14 <  T_{ij} $	—



## Untersuchungsansatz

- Personen als Knoten im Netzwerk
- Distanzmatrix der polarisierenden Einstellungen, euklidische Distanzen
 
$$D = \sum_{k=1}^K |x_{ik} - x_{jk}|$$
- Als Ähnlichkeitsmatrix  $S=1/\text{Distanz} * 10$ , gerundet
- DM vs. € ? alle Einstellungsskalen über gelten als gleichwertig (standardisiert)
- Paarweise Ähnlichkeit als abhängige Variable

## Personendaten

id(i)	$x_{i1}$ (€)	$x_{i2}$ (D-Mark)
1	20	35
2	10	40
3	30	20

Calculations shown in the image:  
 For id1 and id2:  $|20 - 10| = 10$  (red),  $|35 - 40| = 5$  (red), total  $10 + 5 = 15$  (red)  
 For id1 and id3:  $|20 - 30| = 10$  (green),  $|35 - 20| = 15$  (green), total  $10 + 15 = 25$  (green)  
 For id2 and id3:  $|10 - 30| = 20$  (green),  $|40 - 20| = 20$  (green), total  $20 + 20 = 40$  (green)

## Distanzmatrix

	id1	id2	id3
id1	0	15	20
id2	15	0	40
id3	20	40	0



Ähnlichkeit = 1



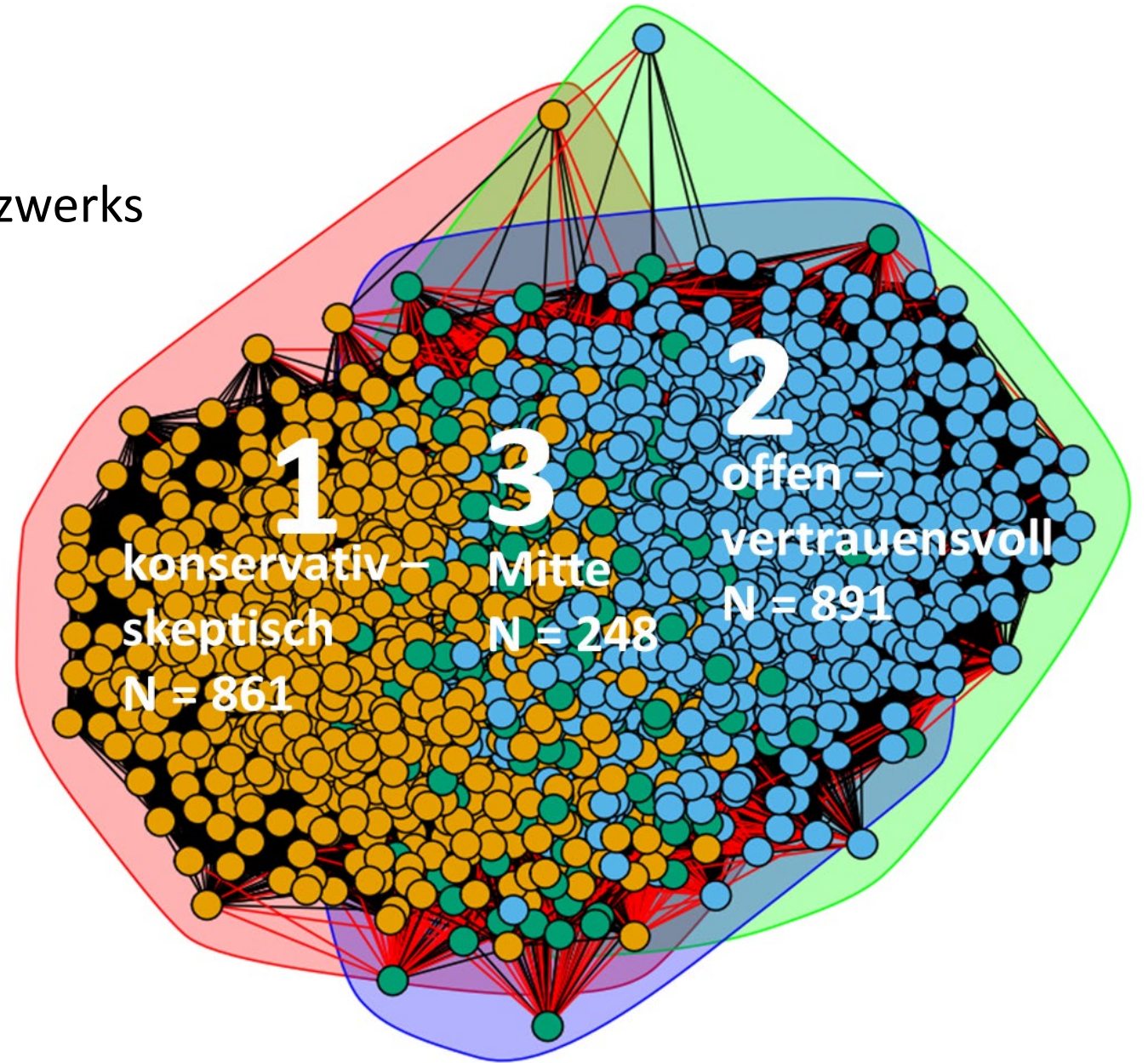
Ähnlichkeit = 2



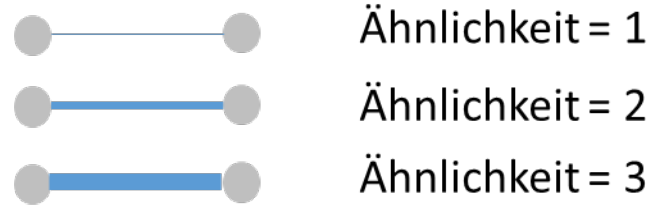
Ähnlichkeit = 3

# Ergebnisse

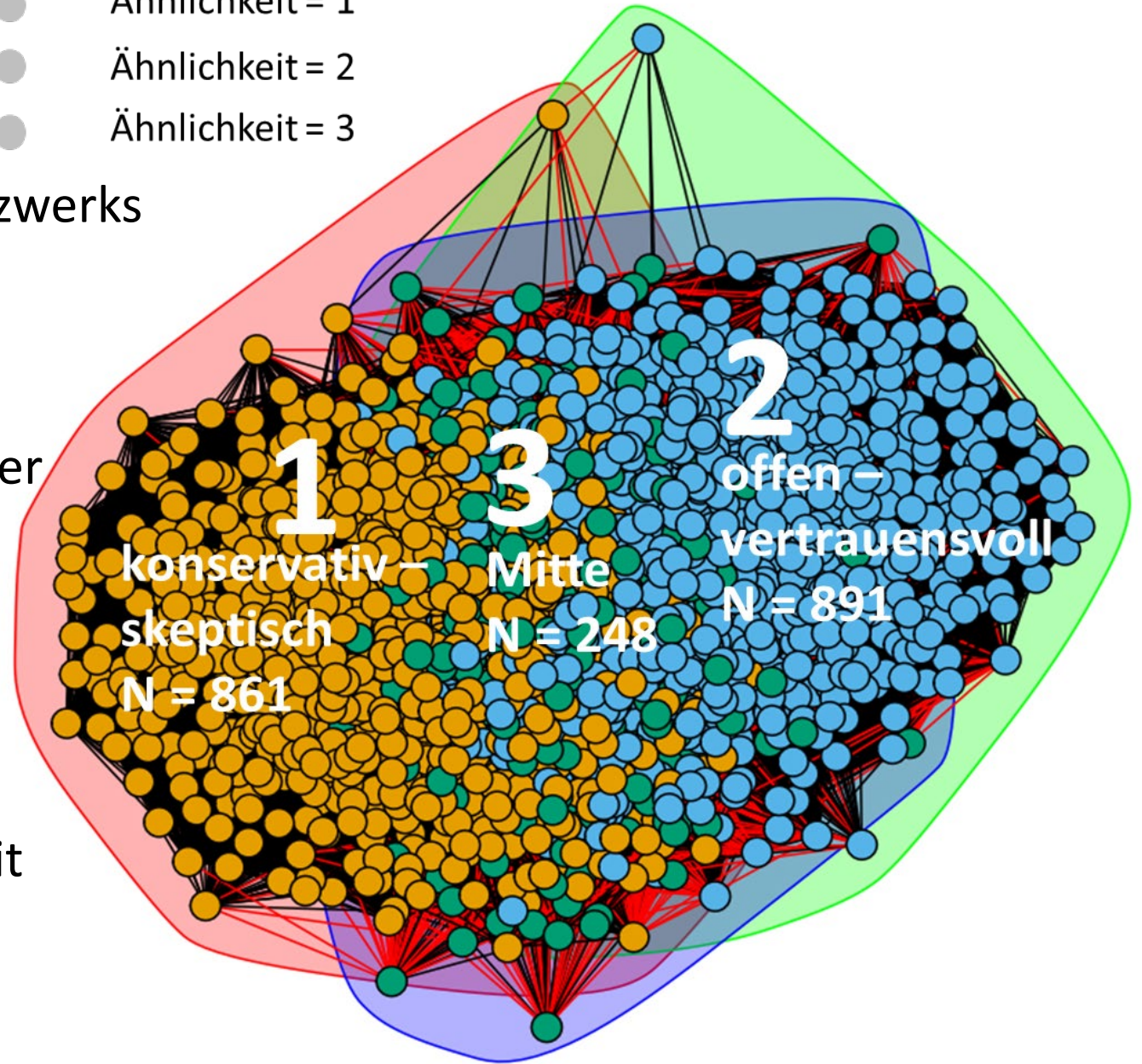
- Louvain Clusterung des Ähnlichkeitsnetzwerks



## Ergebnisse

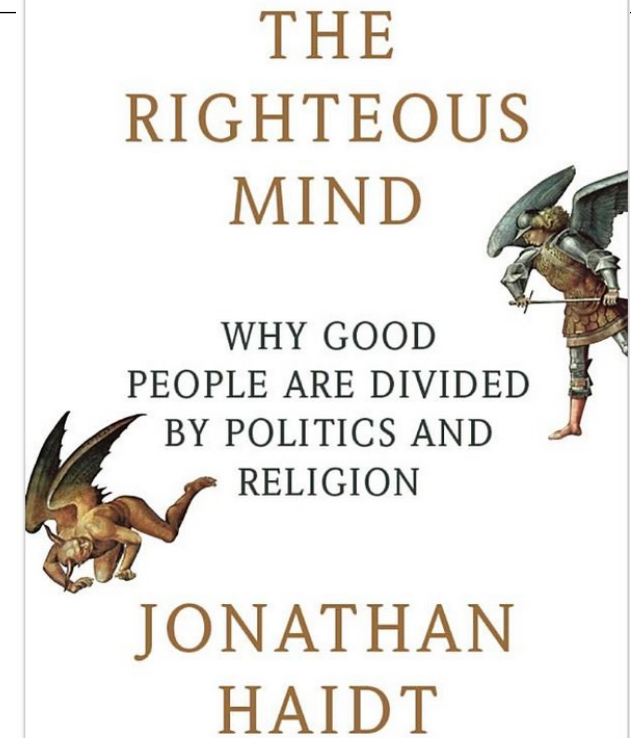


- Louvain Clustering des Ähnlichkeitsnetzwerks
- Gewichtetes Netzwerk
  - Je stärker die Kanten, desto ähnlicher sind sich zwei Personen in Bezug auf die polarisierenden Einstellungen
  - ERGM für gewichtete Netzwerke kontrolliert statistische Abhängigkeit der Ähnlichkeiten im Netzwerk
  - Transitivität



## moral foundations theory (Haidt 2007; 2013)

- „*why (are) good people are divided by politics and religion*“?  
(Haidt 2013)
- Unterschiede in moralischen Grundüberzeugungen!



## Ergebnisse

Moralische Orientierungen als Einflussfaktoren auf die **Ähnlichkeit** von Personen hinsichtlich polarisierender Einstellungen.

ERGM für gewichtete Netzwerke, RE-Metaanalyse von k=20 Stichproben à 7,5% aus N=2000

Effekte auf log Odds einer weiteren Bindungsstärke

	Modell 1	Modell 2
Konstante	-2.3675***	-3.1685***
gewichtete Transitivität	--	0.8034***
abs. diff. (Alter)	0.0009	0.0008
dasselbe Geschlecht	0.0085	0.0099
dasselbe Bildungsniveau	0.0128+	0.0119
abs. diff. (Haushaltseinkommen)	-0.0001**	-0.0001**
derselbe (Nicht-)Migrationshint.	0.0383+	0.0385+
abs. diff. (Haidt: Care)	-0.0398**	-0.0401**
abs. diff. (Haidt: Fairness)	-0.0155	-0.0153
abs. diff. (Haidt: Authority)	-0.1881***	-0.1906***
abs. diff. (Haidt: Loyalty)	-0.1348***	-0.1368***
abs. diff. (Haidt: Purity)	-0.1040***	-0.1053***
abs. diff. (Haidt: Liberty)	-0.1295***	-0.1321***

+ p<= 0,1; \* p<= 0,05; \*\* p<= 0,01; \*\*\* p<= 0,001



## moral foundations theory (Haidt 2007; 2013)

- Frage:

- „*why good people are divided by politics and religion*“ (Haidt 2013)
- Unterschiede in moralischen Grundüberzeugungen sind Ursache
- Die Breite der Säulen der liberalen und konservativen Matrix lässt sich nicht genau abbilden

## Diskussion

- Haidts moralische Grundüberzeugungen sind eine Mischung aus persönlichen Wertvorstellungen, Persönlichkeitsmerkmalen und gesellschaftspolitischen Einstellungen
  - keine klare Abgrenzung möglich
- Haidt konzipiert moralische Grundüberzeugungen als Menschen immanente Eigenschaften, die durch die evolutionären Herausforderungen des Menschen entstanden seien
  - Rückwärts-gerichtete Erklärung, die umstritten ist (LaFollette & Woodruff 2015)
- Vernachlässigung von Faktoren wie Erziehung und Persönlichkeit
  - die Entwicklung von Emotionsregulation, Vertrauen & Moralüberzeugungen stark beeinflussen

Dennoch interessant, wie unterschiedliche Moralüberzeugungen sich auf polarisierende gesellschaftspolitische Einstellungen auswirken.

## Fazit und Ausblick

- Nicht nur soziale Ungleichheit spielt eine Rolle:  
Auch Etablierte können einwanderungsskeptische bzw. rassistische Einstellungen und geringes Institutionenvertrauen aufweisen, wenn sie bestimmte Moralüberzeugungen haben
- Perspektiven von Menschen mit Einwanderungsgeschichte durch den Datensatz nicht ausreichend repräsentiert
- Dass Autorität und Loyalität den stärksten Effekt haben, könnte auch mit entwicklungspsychologischen Theorien wie Autoritäre Persönlichkeit (Adorno et al. 1950) oder mit working-class authoritarianism/Autoritarismus (Lipset 1959, Kugler et al. 2014) zusammenhängen
- deskriptive Moralüberzeugungen vs. normative Moralansprüche → Handlungen?
  - Unterscheidung personal und civic morality (Halman & Gelissen 2019)

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

htahir@uni-bremen.de  
mwindzio@uni-bremen.de

## Literatur

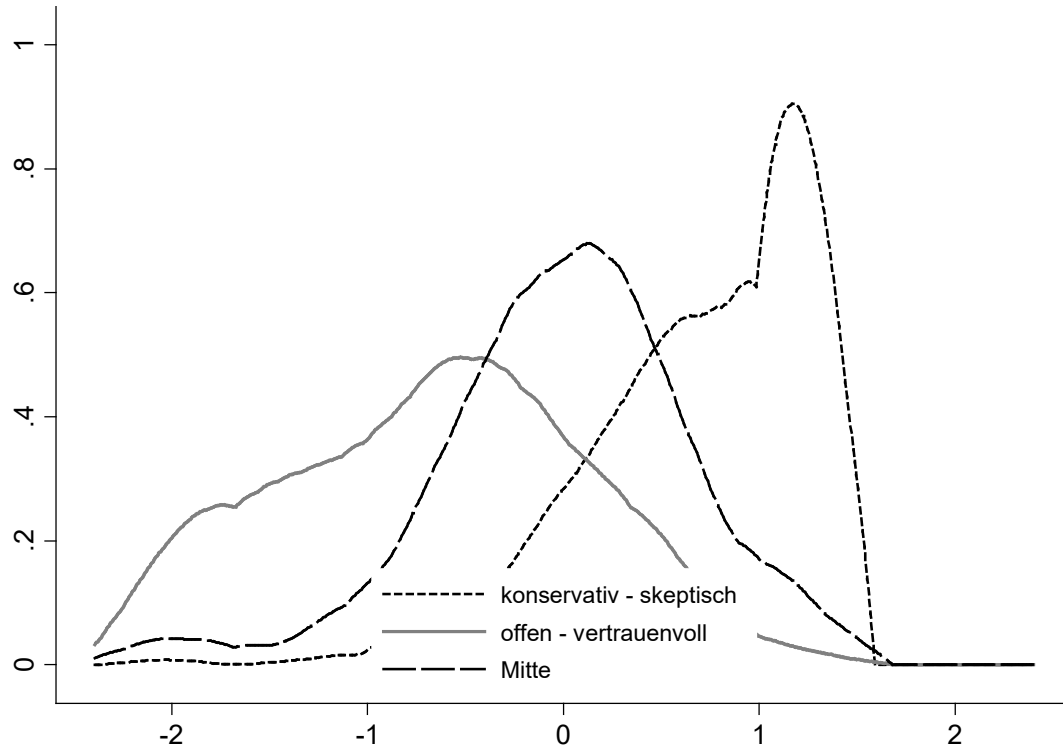
- Adorno, Theodor W.; Frenkel-Brunswik, Else; Levinson, Daniel J.; Nevitt Sanford 1950. *The Authoritarian Personality*. New York: Harer & Brothers.
- Back, Mitja; Echterhoff, Gerald; Müller, Olaf; Pollack, Detlef; Schlipphak, Bernd 2022. *Von Verteidigern und Entdeckern. Ein neuer Identitätskonflikt in Europa*. Wiesbaden, [Heidelberg]: Springer VS (essentials).
- Boutyline, Andrei, und Stephen Vaisey. 2017. Belief Network Analysis: A Relational Approach to Understanding the Structure of Attitudes. *American Journal of Sociology* 122:1371–1447.
- Graham, Jesse, Jonathan Haidt und Brian A. Nosek. 2009. Liberals and conservatives rely on different sets of moral foundations. *Journal of Personality and Social Psychology* 96:1029–1046.
- Graham, Jesse, Jonathan Haidt, Sena Koleva, Matt Motyl, Ravi Iyer, Sean P. Wojcik und Peter H. Ditto. 2013. Moral Foundations Theory. *Advances in Experimental Social Psychology* 47:55–130.
- Haidt, Jonathan. 2007. The New Synthesis in Moral Psychology. *science* 316:998-1002.
- Haidt, Jonathan. 2013. *The righteous mind. Why good people are divided by politics and religion*. 1st Vintage books ed. New York: Vintage Books.
- Halman, L., Gelissen, J. Values in Life Domains in a Cross-National Perspective. Köln Z Soziol 71 (Suppl 1), 519–543, 2019. <https://doi.org/10.1007/s11577-019-00602-0>
- Henrich, Joseph P. 2016. *The secret of our success: How culture is driving human evolution, domesticating our species, and making us smarter*. Princeton: Princeton University Press.
- Krause, Laura-Kristine, und Jérémie Gagné. 2019. *Die andere deutsche Teilung: Zustand und Zukunftsfähigkeit unserer Gesellschaft*. Berlin.

## Literatur

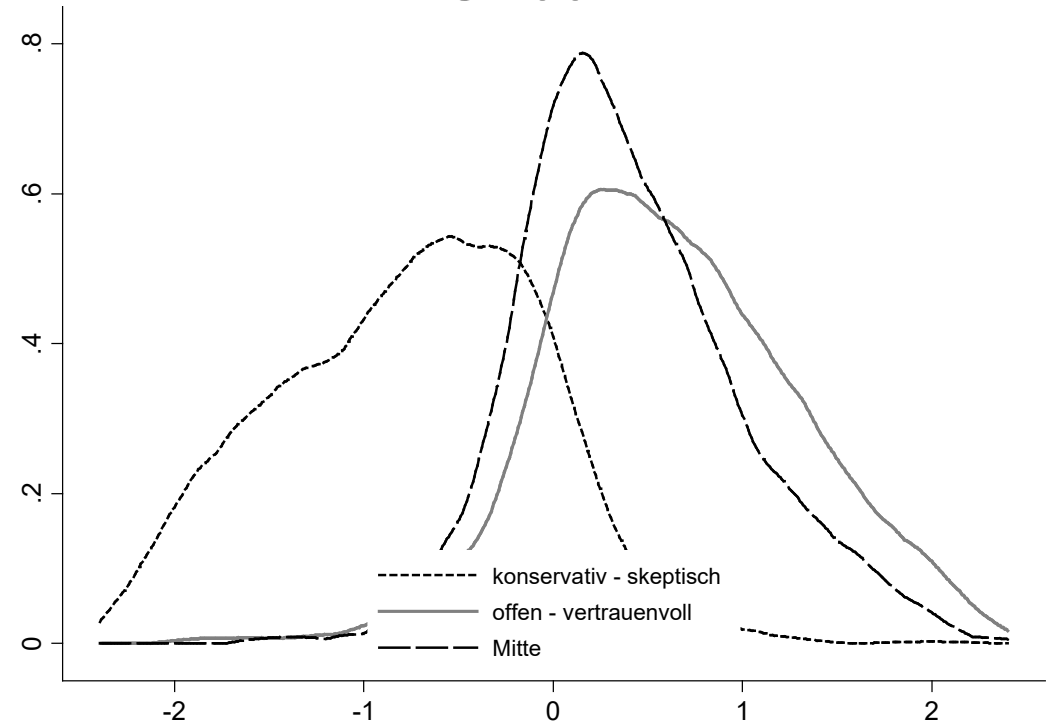
- Kugler, Matthew; Jost, John T.; Noorbaloochi, Sharareh 2014. Another Look at Moral Foundations Theory: Do Authoritarianism and Social Dominance Orientation Explain Liberal-Conservative Differences in “Moral” Intuitions? In: *Soc Just Res* 27 (4), S. 413–431. DOI: 10.1007/s11211-014-0223-5.
- LaFollette, Hugh; Woodruff, Michael L. 2015. The Righteous Mind: Why Good People Are Divided by Politics and Religion. In: *Philosophical Psychology* 28 (3), S. 452–465. DOI: 10.1080/09515089.2013.838752.
- Lipset, Seymour Martin 1959. Democracy and Working-Class Authoritarianism. In: *American Sociological Review* 24 (4), S. 482. DOI: 10.2307/2089536.
- Mau, Steffen; Lux, Thomas; Gülzau, Fabian 2020. Die drei Arenen der neuen Ungleichheitskonflikte. Eine sozialstrukturelle Positionsbestimmung der Einstellungen zu Umverteilung, Migration und sexueller Diversität. In: *Berlin J Soziol* 30 (3-4), S. 317–346. DOI: 10.1007/s11609-020-00420-8.
- Richerson, Peter J., und Robert Boyd. 2006. *Not by genes alone. How culture transformed human evolution*. Chicago, Ill.: Univ. of Chicago Press.
- Teney, C., & Rupieper, L. K. 2021. A new social conflict on globalisation-related issues in Germany? A longitudinal perspective. <https://doi.org/10.31235/osf.io/4xqke>
- Turner, Jonathan H. 2000. *On the origins of human emotions. A sociological inquiry into the evolution of human affect*. Stanford, Calif: Stanford University Press.
- Turner, Jonathan H. 2007. *Human emotions. A sociological theory*. 1. publ. London: Routledge.
- Turner, Jonathan H. 2021. *On human nature. The biology and sociology of what made us human*. New York, NY: Routledge.

# Ergebnisse

## negative Einstellung zu Ansprüchen von Minderheiten

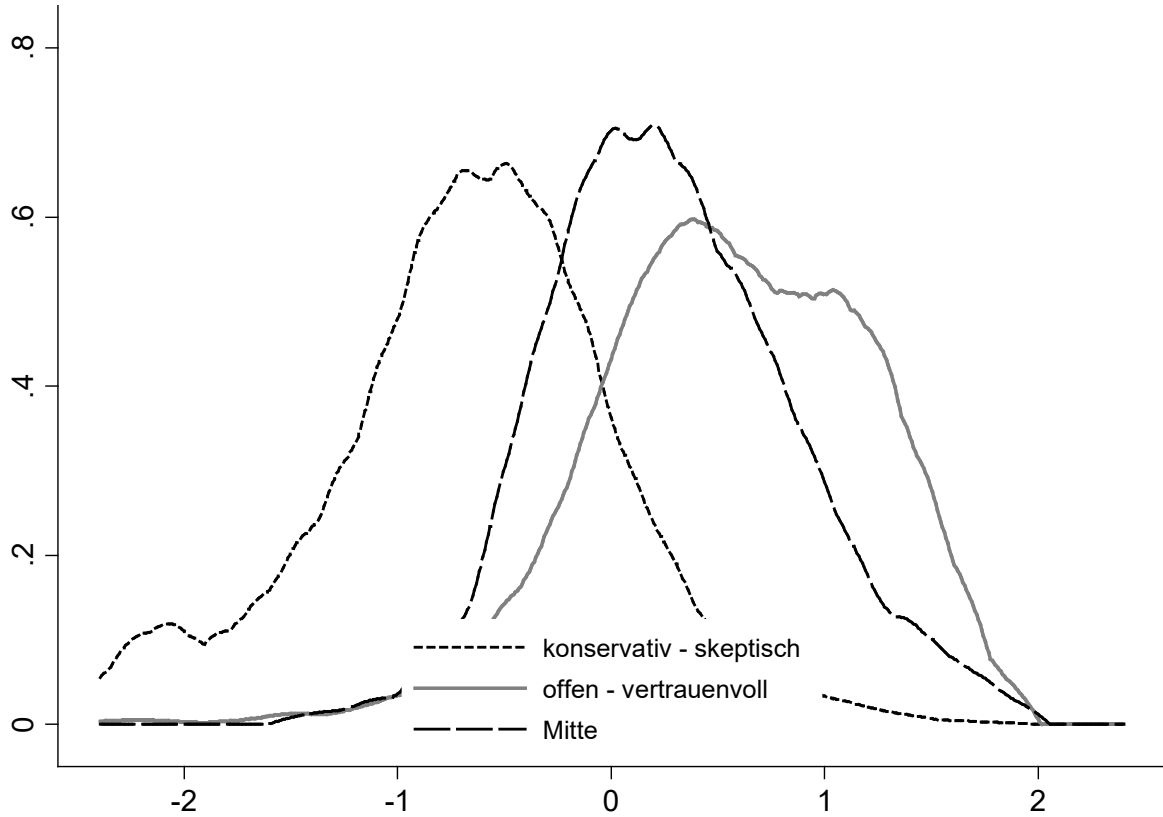


## Positive (emotionale) Bewertung des Islams und Einwanderergruppen

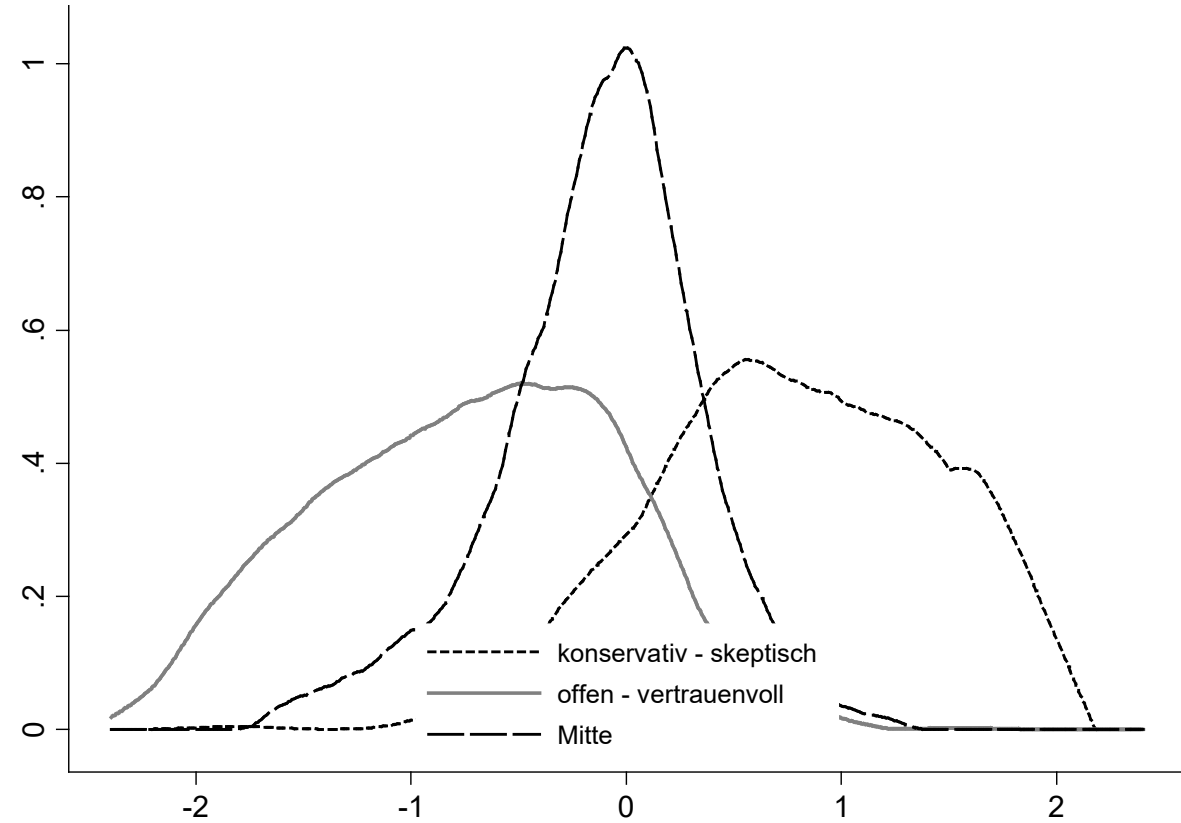


# Ergebnisse

## Positive Einstellung zur Einwanderung, Flucht und Integration



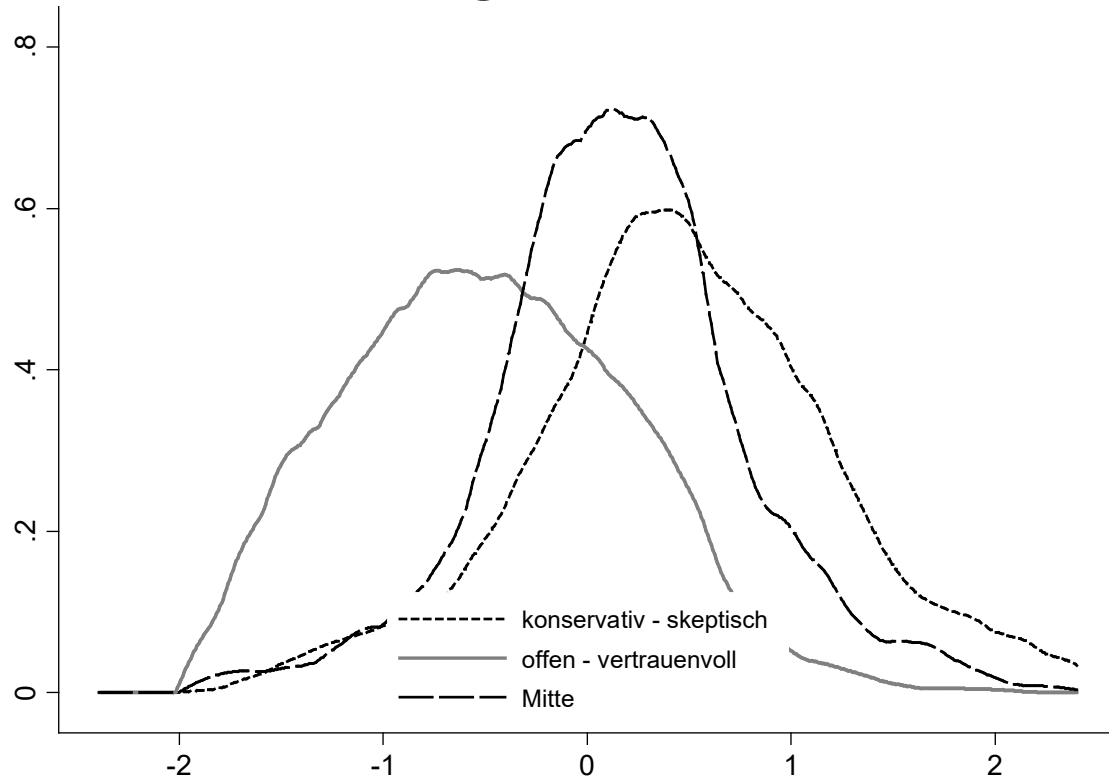
## Als negativ wahrgenommene Folgen der Einwanderung





# Ergebnisse

## Subjektiv empfundene Anerkennungsdefizite und Überfremdung



## Institutionenvertrauen

